

Quintessenz

Das Magazin der Kath. Kirchengemeinden Winnenden, Leutenbach, Schwaikheim mit Bittenfeld und den Berglen



Kinder,
Kinder!



LIEBES

GEMEINDEMITGLIED,

LIEBES

MITGLIED DER SEELSORGEEINHEIT,

Kinder, Kinder!

Kinder sind unsere Zukunft. Dieser Satz ist so wahr und einleuchtend, dass er eigentlich schon banal ist. Aber wahre Sätze sind nicht unbedingt die, nach denen wir immer handeln. Die Fälle von Missbrauch in der Katholischen Kirche haben dies in erschreckender Weise gezeigt. Umso wichtiger, dass wir nun offen darüber reden.

Aber auch über das was gut läuft soll man reden. Denn je genauer man hinschaut, umso deutlicher zeigt sich, was wir als Kirchen für die Kinder tun. Und wir dachten uns: das ist es wert, einmal ein Heft darüber zu machen!

Bei den ganz kleinen geht es los. In Winnenden eröffnen wir diesen Herbst eine Kleinkindgruppe für Kinder von 1-3 Jahren. Wir tun das nicht, weil wir glauben, Kinder seien bei uns besser aufgehoben als bei ihren Eltern, sondern weil es für Kinder jeden Alters gut und wichtig ist, mit anderen Kindern in Kontakt und ins Spiel zu kommen. Der Kindergarten versteht sich heute ja auch nicht mehr als Elternersatz, sondern als Erziehungsbegleiter in enger Absprache mit den Eltern. „Die Freude an Kindern in Gesellschaft und Kirche, in Ehe und Familie zu fördern und familienfreundliche Strukturen weiterzuentwickeln“. So nennt Bischof Gebhard Fürst das in den pastoralen Prioritäten unserer Diözese.

Das setzt sich fort in unseren Kindergärten, denen wir in dieser Ausgabe ebenso Gesichter geben, wie unserer „kleinsten“ Ministranten-Gruppe, den Mini-Minis in Schwaikheim. Und wenn sie dann etwas älter sind, kann es durchaus sein, dass Ihnen selbst der Kirchturm nicht mehr zu hoch ist. Von Kirchturmaktionen erfahren Sie etwas im Jugendteil.

Und nun wünschen wir von der Redaktion Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Gundolf Zahn
für die Redaktion



3 Menschen

Maximilian Kolbe Kindergarten

4 Schwerpunkt

Kinder, Kinder –
Kleinkindgruppe in St. Martin

6 Aus den 3 Gemeinden

Winnenden | Leutenbach |
Schwaikheim

7 Kinderseite

Mini-Minis | Ich bin Quinti

8 Gruppen & Kreise

WM-Zeltwochenende |
Unsere Kindergarten-Teams
stellen sich vor

10 Jugend

Mobile Seilaufbauten
vor unserer Kirchentür ...

11 Über den Tellerrand

Romwallfahrt |
Caritas-Sammlung 2010

Termine | Einleger

Vorschau aller Termine der SE
September bis Oktober 2010

IMPRESSUM

Redaktionsteam |
Alexander Baur, Volker Demel,
Benno Engel, Patricia Große,
Ilona Mohn, Heidi Mundinger,
Frank Röder, Andreas Rosanelli,
Brigitte Schäfer, Patricia Schüttler,
Gundolf Zahn
V.I.S.d.P. Gerald Warmuth, Pfarrer

Grafik |
Ulla Müller Grafik & Kommunikation
Druck | Winnender Druck GmbH

Das Magazin QUINTESSENZ erscheint
vierteljährlich. Preis: Spendenbasis
Mails an | quintessenz-se@t-online.de
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 29.10. 2010



von ??

VON TINTENKLECKS UND SCHULTÜTEN

Stella, Rinesa, Carlotta, Lucie, Chiara, Enrico und Selim sind schon mächtig aufgeregt: In wenigen Wochen werden sie ihrer vertrauten Umgebung im Maximilian Kolbe Kindergarten den Rücken kehren. Mit der Einschulung beginnt für die sieben ABC-Schützen dann der Ernst des Lebens. „Am meisten freue ich mich, dass ich dann jeden Tag etwas neues lerne.“, strahlt Stella und ihre Freundin Rinesa stimmt ihr zu. Dass sie bald schon richtig rechnen, schreiben und lesen können, erfüllt die Vorschulkinder mit Stolz, aber schon jetzt ist das Alphabet für sie ein Klacks: In den letzten Monaten haben sie es mit ihrer Erzieherin Tanja Kaleja fleißig geübt. Und auch die schwierigsten Zungenbrecher kommen ihnen ganz einfach über die Lippen: „Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.“ gibt Carlotta selbstbewusst vor und die anderen stimmen ein. „Mit diesen Übungen soll das Sprachgefühl der Kinder auf spielerische Weise geschult werden, außerdem werden Merk- und Konzentrationsfähigkeit sowie das Gefühl für Rhythmus gefördert – alles

Dinge, die im Schulalltag einmal wichtig sind.“ erklärt die Pädagogin.

Die Vorfreude auf den bevorstehenden ersten Schultag ist den Kindern deutlich anzusehen, klar dass die Schultüte dabei auch eine wichtige Rolle spielt. Hierfür hat sich das Team im Maximilian Kolbe Kindergarten etwas ganz besonderes einfallen lassen. „Bei uns haben die Mütter die Schultüten selbst gebastelt, ganz nach den Wünschen der Kinder.“, so Kaleja. Richtige Kunstwerke sind es geworden: „Auf meiner ist ein Roboter.“ berichtet Enrico stolz. Tierisch ist es bei Stella und Carlotta: Bei den Mädchen zieren Einhörner, Pferde und Hufeisen die Schultüten. Und selbstverständlich dürfen auch Feen und Turteltauben nicht fehlen.

Ihre künftige Schule, die Schelmenholz-Grundschule, kennen die Sechsjährigen bereits: Wie jedes Jahr haben die Vorschüler zusammen mit ihrer Erzieherin eine Klasse im Unterricht besucht. In einer Mathematikstunde haben die künftigen Erstklässler

Tintenklecksmonster fabriziert, außerdem wurden sie von den Schulkindern mit einem Ständchen begrüßt. „Es ist ganz anders als im Kindergarten – aber toll!“ meint Stella rückblickend. Bange vor dem neuen Lebensabschnitt ist den sieben Vorschulkindern nicht, denn allein sein wird keiner: „Wir kommen alle in die selbe Klasse.“, freut sich Lucie.

Außerdem haben einige der Kinder schon ältere Geschwister an der Schule. Carlottas Schwester und Enricos Bruder gehen schon in die dritte Klasse.

Ein ganz besonderes Highlight steht kurz vor den Sommerferien und dem endgültigen Abschied an, wenn die Kinder ganz ohne Mama und Papa im Kindergarten übernachten. Für diesen besonderen Abend haben sich die Erzieherinnen allerhand aufregendes einfallen lassen: Eine Schatzsuche, Pizzaessen und viele spannende Gute-Nacht-Geschichten stehen auf dem Programm. „Aber noch nichts verraten – das ist eine Überraschung...“ zwinkert Tanja Kaleja.

NEUE WEGE GEHEN

KLEINKINDGRUPPE IN ST. MARTIN



von Gundolf Zahn und dem Team des St. Martin Kindergartens

WER SIND WIR?

Die Geschichte unseres Kindergartens St. Martin begann am 9. November 1966 mit der Einweihung der Räumlichkeiten in der Scheffelstraße 9 im südöstlichen Stadtbereich von Winnenden. Im Jahr 2002 wurde die Einrichtung von Grund auf saniert und modernisiert. Die Einrichtung, eine von dreien in der Seelsorgeeinheit, bot bisher Platz für zwei altersgemischte Gruppen mit je 25 Kindern, zwischen 2,9 und 6 Jahren. Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011, werden wir durch die Eröffnung einer Kleinkindgruppe um eine weitere ganz besondere Gruppe bereichert. Ein an das bestehende Gebäude und in die beste-

hende Einrichtung integrierter Neubau bietet Platz für 10 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren.

WARUM KLEINKINDGRUPPE?

Sie fragen sich vielleicht, warum ein katholischer Kindergarten eine Kinderbetreuung bereits für Kinder mit vollendetem erstem Lebensjahr anbietet? Oder ob diese Kinder nicht besser bei ihren Eltern aufgehoben wären? Sicher hat die Erziehung durch die eigenen Eltern höchste Priorität, aber Kinder bedürfen immer auch einer Gemeinschaft, die mehr ist als ein oder zwei Elternteile und vielleicht noch ein Geschwisterkind.

Früher, so hört man oft die Klage, da waren auch bei uns Familien weit größer: Viele eigene Kinder, Vettern, Basen, Großvater und Großmutter in der Nähe. Heute sind große Familien eher selten. Inzwischen sind in vielen Familien beide Elternteile auf Erwerbsarbeit angewiesen. Diese Veränderungen zeugen von einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel. Unsere Kirchengemeinde will diesen Wandel mitgestalten und ihre Wertvorstellungen in die Erziehung der kleinen Erdenbürger einbringen. Wir wollen mit unserer Arbeit nicht zuletzt auch die Eltern dabei unterstützen, ihren Kindern und den gestiegenen Erwartungen, denen sie in ihrem Alltag begegnen, gerecht zu werden.



WIE KANN MAN SICH SO EINE KLEINKINDGRUPPE VORSTELLEN?

Kinder unter drei Jahren brauchen Geborgenheit, Sicherheit und Schutz um sich den neuen Herausforderungen in der Kleinkindgruppe zu stellen. In unserer Einrichtung unterstützen dies zwei pädagogische Fachkräfte und übernehmen die Aufgabe der Erziehung, Bildung und Betreuung (siehe Bilder bei „Gruppen und Kreise“). Eine altersgemischte Gruppe bietet einen erfahrungsreichen und vielfältigen Alltag, der auf die Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen der Kinder dieser Altersgruppe zugeschnitten ist. So können die ganz Kleinen von den Kompetenzen der etwas älteren Kinder profitieren. Zugleich üben die Großen im Umgang mit den Kleineren soziale Verhaltensweisen ein. Eine individuelle Eingewöhnung, in der Eltern, Kinder und pädagogische Fachkraft den Übergang vom vertrauten Zuhause in die noch unbekannte Umgebung der Kindertageseinrichtung gemeinsam gestalten und bewältigen, ist die Voraussetzung für eine stabile und positive Aufnahme in die Einrichtung. Unser Eingewöhnungsmodell richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Familien. Innerhalb von ca. drei Wochen soll so das Kind die Möglichkeit bekommen, die pädagogischen Fachkräfte, das Gebäude, den Tagesablauf und die anderen Kinder kennenzulernen und erstes Vertrauen aufzubauen, um sich von den Bezugspersonen lösen zu können. Durch die begleitende Eingewöhnung können

wir dem Bedürfnis des Kindes nach Bindung nachkommen und ermöglichen dem Kind somit eine sichere Bindung, die zugleich eine sichere Basis für alle weiteren Entwicklungsschritte darstellt. Das Kind kann so seinem Bedürfnis nach Erkundung und Weltaneignung nachgehen.

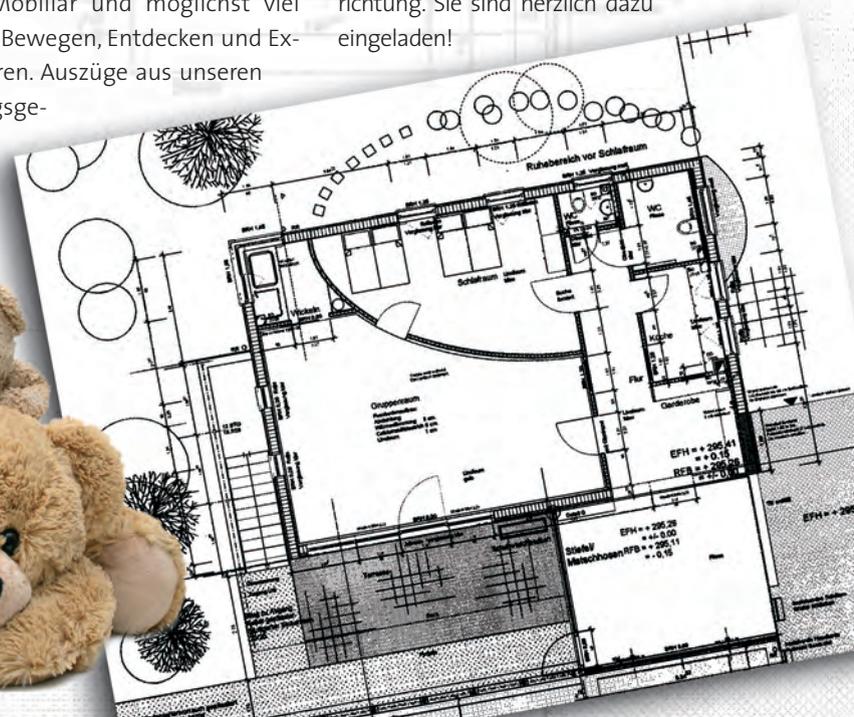
Die Raumgestaltung nimmt bei der Erkundung, Weltaneignung, Entwicklung und dem Lernen des Kindes eine bedeutende Rolle ein. Man spricht daher auch vom „Raum als dritten Erzieher“. Darunter verstehen wir:

- ✱ unsere Räume strahlen Wohlbefinden und Atmosphäre aus
 - ✱ unsere Räume laden zum Verweilen ein
 - ✱ unsere Räume bieten den Kindern die Möglichkeit zum selbstständigen Handeln
 - ✱ unsere Räume regen die Bewegung und Entdeckungsfreude der Kinder an
- Kleinkinder erfahren ihre Umgebung in erster Linie körperlich und über Bewegung. Die Räumlichkeiten der Kleinkindgruppe gestalten wir daher mit gezielt ausgewähltem Mobiliar und möglichst viel Raum zum Bewegen, Entdecken und Experimentieren. Auszüge aus unseren Einrichtungsgegenständen sind, eine kleine Spielküche

für das Rollenspiel, ein Kreativbereich zum Experimentieren mit Farbe, Papier, etc. und eine zweite Spielebene, die den Kindern das Spielen auf einer höheren Plattform ermöglicht und zum Überwinden von Höhenunterschieden wie z.B. Treppen, etc. einlädt.

Kleinkinder brauchen und suchen auch immer wieder Rückzugsmöglichkeiten um Erlebtes zu verarbeiten und wieder zur Ruhe zu kommen. Hierzu bieten wir verschiedene Ruheinseln wie Höhlen und Nischen oder eine, sich im Nebenraum befindende, Schlaf- und Kuschelecke an. Des Weiteren zählen wir neben einem großen Gruppenraum und einem gemütlichen Nebenzimmer auch einen liebevoll gestalteten Wickelbereich sowie sanitäre Anlagen und eine Küche zu unseren Räumlichkeiten. Alle Räumlichkeiten können barrierefrei erreicht werden.

Wann geht's los? Ab dem 24. August 2010 starten wir bereits mit der Eingewöhnungsphase. Die feierliche Eröffnung findet statt, am 9. Oktober 2010 um 14.00 Uhr in der Einrichtung. Sie sind herzlich dazu eingeladen!





WINNENDEN von Rupert Kern

Arbeit aufgenommen

Jeden letzten Samstag im Monat gibt es einen Mitmachgottesdienst für Kinder. Die Kindergartenkinder gestalten immer wieder den Gottesdienst mit. Der Liturgieausschuss des Kirchengemeinderats wird nun weitere Möglichkeiten kindgerechter Gottesdienste besprechen und festlegen. Der neu gewählte Kirchengemeinderat hat nun seine Arbeit gestartet. Die Ausschüs-

se sind neu gebildet und haben ihre Arbeit aufgenommen. So gestaltet beispielsweise der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit die neue Homepage der Seesorgeeinheit. Der Jugendausschuss will Ideen entwickeln, wie die Erstkommunionkinder weiter ins Gemeindeleben integriert werden können. Ein neu gegründeter Sozialausschuss überlegt sich, wie die Caritas in der Kirchengemeinde noch weiterentwi-

ckelt werden kann und bespricht das mit dem Caritasarbeit.

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass das 50-jährige Jubiläum im kommenden Jahr (Weihe der Kirche) im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Stehempfang gefeiert wird.

Der KGR dankt allen Mitarbeitern und Helfern des Sommerfestes ganz herzlich. Besonderer Dank gilt dem Zelt

lagerteam für den Aufbau und den Abbau!

Alle drei KGR's in der SE haben entschieden, Rottenburg zu bitten, die Stelle des Diakons in eine Stelle für Pastoralreferenten umzuwidmen. Wir erhoffen uns dadurch eine raschere Besetzung der Stelle. Die Ausschreibung für die Stelle des Pfarrvikars bleibt davon unberührt.



LEUTENBACH von Patrizia Große und Heidi Mundinger



Tanzabende

„Lasst uns tanzen, lasst uns springen, lasst uns laufen, für und für, denn durch tanzen lernen wir eine Kunst von schönen Dingen“ Unter diesem Motto fanden 2 Tanzabende statt, die vom ökumenischen Gesprächskreis organisiert wurden. Viele

tanzbegeisterte Paare – und solche, die es werden wollen – trafen sich in einer gemütlichen Atmosphäre, um neue und alte Schritte unter der Leitung von Carsten und Bianca auszuprobieren. Alle waren sich einig: Fortsetzung folgt!

Frauen-mitten-im-Leben-Tag

Im Frühjahr veranstaltete der ökumenische Gesprächskreis der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden einen Wohlfühltag für Frauen unter dem Motto: „Verstehen kann man das Leben rückwärts, leben

muss man es aber vorwärts“. Die Referentin Stefanie Kominek führte 26 Frauen einfühlsam durch den Tag, im Mittelpunkt stand die christliche Beleuchtung für Frauen – mitten – im – Leben. Alle Frauen gingen am Ende des Tages mit viel Kraft für ihren individuellen Alltag nach Hause. Der nächste Workshop für Frauen findet am 26.02.2011 unter dem Motto: Einklang von Körper, Geist und Seele im katholischen Gemeindezentrum statt.

jetzt schon herzlich zum Erntedankfest am 3. Oktober 2010 in St. Johannes Leutenbach ein.

Ökumenische Bücherei

Ebenso erfolgt eine herzliche Einladung, am 20. Oktober 2010 um 19.30 Uhr in die Johanneskirche zu kommen. Wir veranstalten einen Büchereiabend mit Lesungen aus den Werken von C.S. Lewis, er schrieb unter anderem: „Pardon, ich bin Christ.“ Die Buchvorstellungen in der letzten Ausgabe der Quintessenz stehen in der ök. Bücherei zum Ausleihen bereit.

Erntedankfest

An dieser Stelle laden wir sie

SCHWAIKHEIM von Frank Röder

KGR gestartet

Mit Schwung und Elan hat der neue KGR Schwaikheim-Bittenfeld seine Arbeit aufgenommen. Im Rahmen einer Klausurtagung im Juni in Reimlingen, konnten alle Ausschüsse besetzt werden. In den kommenden Wochen werden nun die ersten Sitzungen einberufen. Neben der intensiven Arbeit blieb genug Raum um sich untereinander auch kennenzu-

lernen, Visionen zu entwickeln und einen spannendem Vortrag über die Sterne von Christoph Weishaar zu lauschen.

Aktionen

Hoch hinaus ging es beim SE-Fest in Schwaikheim! Jukks und seine Teamer brachten die Mitglieder der SE dem Himmel ein Stück näher, aber auch wieder sicher zu Boden. Die Kletterseilaktion an unserem Kirchturm



war der Renner auf unserem gut besuchten SE-Sommerfest.

Kirchen kino in Schwaikheim

Nahezu schon Tradition ist das Open-Air-Kino vor unserer Kirche am ersten Freitag in den Schulferien. Bei Musik von der Samps-Factory-Bluesband,

französischen Leckereien und dem lustigen Film „Willkommen bei den Sch'tis“ verging der Abend wie im Fluge.

Ausblick

Am 16.10. 2010 startet unser diesjähriges Herbstfest wieder um 20 Uhr mit einem Gitarrenabend im Gemeindesaal und feiern dann am 17.10. nach dem Gottesdienst um 11:30 Uhr rund um die Kirche weiter.

Kennt Ihr schon die Mini-Minis?

... So nennen sich die rund zwanzig **Nachwuchs-Ministranten** aus Schwaikheim. Wir haben sie einmal bei ihrer wöchentlichen Gruppenstunde im Gemeindezentrum besucht und da ging ordentlich die Post ab. Neben dem Spiel „Mord in Palermo“ stand ein Seifenblasencontest auf dem Programm, bei dem es darum ging, die größte und bunteste Seifenblase zu fabrizieren. Und auch sonst wird es bei den Mini-Minis nicht langweilig: Ihre **Betreuer Carolin, Jan und Simon** zaubern immer wieder neue Überraschungen aus dem Ärmel. Vor kurzem waren die Jungs und Mädels auf Klettertour in Breuningsweiler und auch eine Filmnacht mit leckerer Pizza gab es schon. Jan, zwölf Jahre alt und schon seit seiner Erstkommunion bei den Mini-Minis, erinnert sich besonders gerne an die Nachtwanderung mit Fackeln zurück. „Es macht einfach riesigen Spaß hier.“ fasst die elfjährige Pauline zusammen und ihre Freundinnen stimmen ihr zu. Natürlich wird in den Gruppenstunden auch regelmäßig das Ministrieren geübt, schließlich soll in den Gottesdiensten alles

reibungslos funktionieren. Das Betreuer team, alle selbst langjährige Messdiener geben dabei wertvolle Tipps an ihre Schützlinge weiter.



Lust bekommen, mitzumachen?

Wenn Ihr zwischen acht und zwölf Jahren alt seid und bei den Mini-Minis einmal reinschnuppern wollt, dann seid Ihr natürlich ganz herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich immer freitags zwischen 17.30 Uhr und 19 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Schwaikheim.



HALLO LIEBE KINDER, WISST IHR NOCH?

In der letzten Ausgabe haben wir Euch tolle *Quinti*-Bilder von Kindern aus dem St. Martin-Kindergarten vorgestellt, aus denen Ihr das Schönste auswählen solltet.

Allen, die mitgemacht haben sagen wir ganz herzlich

Dankeschön!

Aber nun wollen wir Euch nicht mehr länger auf die Folter spannen:
Gewonnen hat

Bild Nr.2

– der kleine gestreifte Mops!

Herzlichen Glückwunsch der kleinen Künstlerin Nora.
Dein Bild ist wirklich ganz besonders gut gelungen!

Unter allen, die ihre Stimme abgegeben haben, haben wir Eisgutscheine verlost – diese gehen an: Thomas Breunig, Marcel Finkbeiner, Ina Kurz, Rebekka Lerch und Christiane Leufen.

Den Gewinnern wünschen wir
viel Freude beim Schleckern

2



HEISSES WM-ZELTWOCHENENDE

Am 10. und 11. Juli 2010 fand bereits zum 5. Mal das traditionelle Zeltwochenende der katholischen Kindergärten Winnenden und Leutenbach statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden wir bei Keichers auf dem Pferdehof in Hertmannsweiler herzlich empfangen.

von Sabine Nadj
Elternbeirätin St. Jakobus Leutenbach

Am 10. und 11. Juli 2010 fand bereits zum 5. Mal das traditionelle Zeltwochenende der katholischen Kindergärten Winnenden und Leutenbach statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden wir bei Keichers auf dem Pferdehof in Hertmannsweiler herzlich empfangen.

Schnell entstand unter dem Schatten der Bäume eine kleine Zeltstadt. Für die Kinder gab es verschiedene Angebote. Eine Kutschfahrt, Spritzbilder und wilde Wasserspiele machten das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein.

Am Abend hatten alle die Möglichkeit beim WM-Spiel der deutschen Fußballnationalmannschaft mitzufiebern. Wer das nicht wollte, konnte schon mal am Lagerfeuer für gemütliche Stimmung



sorgen. Nach und nach fanden sich alle Zelter am Lagerfeuer ein. Viele Lieder später wurden auch die letzten kleinen müden Krieger in ihr Zelt getragen. Es wurde eine kurze, warme Nacht.

Trotz Schlafmangels schälten sich die ersten um halb sieben aus den Schlafsäcken. Selbstverständlich waren die ersten Frühaufsteher die Kleinsten. Bereits vor dem Frühstück wuselten die Kinder durch den Pferdestall oder spielten auf der Wiese Fußball.



Nach dem Frühstück fand der gemeinsame Ausklang statt. „Gott ist überall auch wenn wir ihn nicht immer sehen.“ Dieses Thema begleitete uns durch den Abschlussgottesdienst. Mit Playmobil-tierchen und einer Tücherlandschaft führte uns die Familie Zahn liebevoll und anschaulich durch den Morgen.

Wir danken dem Organisationsteam, allen Eltern, Kindern und natürlich auch der Familie Keicher für dieses schöne Erlebnis.



UNSERE KINDERGARTEN-TEAMS STELLEN SICH VOR

KINDERGARTEN ST. JAKOBUS

Brunnenstraße 8 | Leutenbach

v.l.n.r. | Bettina Forsen (Leitung),
Monika Kitzinger,
Yvonne Fischer, Tanja Wolf



KINDERGARTEN MAXIMILIAN KOLBE

Buchenhain 33 | Winnenden

v.l.n.r. | Tanja Kaleja, Tanja Bischoff (Leitung),
Olga Selenski, Anja Mieth-Becker
ohne Foto: Virginia Chouti (Elternzeit),
Carmela Satta, Sabrina Lang (Praktikantin)



KINDERGARTEN ST. MARTIN

Scheffelstraße 9 | Winnenden

Gruppenfoto oben v.l.n.r. |
Miriam Koch, Melanie Friedl-Gröber
unten v.l.n.r. | Jana Salzmann (wechelt in die
Kleinkindgruppe), Julia Böstler (Leitung)
Kleine Fotos oben v.l.n.r. |
Kim-Tamara Feuchter (Anerkennungspraktikantin),
Ingrid Knehr (Neue Leitung der Kleinkindgruppe)
unten v.l.n.r. | Nadja Müller, Madeline Murlowski

Das Seilgartentrainererteam des Vereins zur Förderung der katholischen Jugendarbeit (JUKK|S) macht es möglich. Seilgartentrainererteam, mobile Seilaufbauten und katholische Jugendarbeit? Richtig gelesen, das ist eine Besonderheit der Jugendarbeit in unseren Gemeinden.

MOBILE SEILAUFBAUTEN VOR UNSERER KIRCHENTÜR

von Simone Hanisch

Die Kletterbegeisterung verband uns vier, die das Seilgartenteam bilden, schon lange. Die Erlebnisse und Erfahrungen, die wir selbst in diesem Bereich gemacht haben, wollten wir gerne an Kinder und Jugendliche weitergeben.

Das Trainerteam
v. links n. rechts |
Philipp Heizmann
Jan Mutschler
Simone Hanisch
Heiko Münzing



Gesagt, getan: Im April 2009 ließen wir uns zum Sicherheitstrainer für mobile Seilaufbauten des Trägerverbands von DAV (Deutscher Alpenverein) und Outward Bound ausbilden. Eine Woche hartes Training, lernen, lernen und noch einmal lernen und zum Schluss eine Prüfung standen auf dem Programm. Denn jeder Fehler in diesem Bereich kann tödliche Folgen haben. Deshalb steht bei uns auch die Sicherheit an oberster Stelle. Doch was sind eigentlich mobile Seilaufbauten: Aus Bergsport- und Industriematerial werden zwischen Bäumen oder Kirchtürmen ;-) Seilbrücken, Seilrutschen o.ä. aufgebaut. Viele aus Hochseilgärten bekannte Übungen können nachgebaut werden, der Hauptunterschied besteht darin, dass nach der Veranstaltung die Übungen wieder abgebaut werden. Der Baum bleibt vollkommen unbeschädigt. Dadurch ist es uns möglich den Hochseilgarten direkt vor die Kirchentür oder

vor die Freizeithaustür zu holen. Der Lernfaktor ist für die Teilnehmer sehr hoch: Überwindung von Höhenangst, Vertrauen in Andere, Verantwortung übernehmen und sich auf Andere verlassen lernen, Abbau von Berührungsängsten und die Teamarbeit sind nur einige der Aspekte, die die Teilnehmer lernen können.

Mit unseren Aufbauten lösen wir bei den Teilnehmern Begeisterung und bei den Zuschauern Verwunderung aus, denn oftmals steht auch der Kirchturm im Mittelpunkt der Aktion. So wurde beispielsweise vom Kirchturm Leutenbach aus eine Seilbrücke quer über die Straße zum Schulhof aufgebaut. An den Kirchtürmen in Winnenden und Schwaikheim konnte man sich abseilen. Viele Ideen stecken noch in unseren Köpfen, die Spannung bleibt welche Aktion wir als nächstes vor der Kirchentür vorhaben. Das sagen Teilnehmer: „Ein wirklich rundum gelungener Tag! Mit Witz und vor allem Können wurden wir fachmännisch und fachfraulich sicher auf die Bäume und wieder hinunter gebracht – dickes Lob!“ (Martina Ferro, Schulung für pastorale Mitarbeiter). „Egal ob Highline, Seilrutsche oder Abseilen vom Kirchturm, ich finde es sind immer richtig geniale Aktionen mit dem gewissen Etwas und das Adrenalin lässt dabei nie lange auf sich warten! :-)“ (Rebeka Fleischer).

Lust bekommen? Alle Termine, Fotos von vergangenen Aktionen und Infos über das Team unter www.jukks.de. Wir gestalten gerne für kirchliche Gruppen einige interessante Stunden, sprechen sie uns einfach an.

Großes Foto |
Ablassen am St. Karl
Borromäus Turm

ROMWALLFAHRT 2010

von Gundolf Zahn

Manchmal ist man als Mini ziemlich allein. Wenn man zum Beispiel sonntags früh vor der Restfamilie und anders als die anderen aus der Klasse aufsteht um tapfer seinen Dienst am Altar zu tun. Umso wichtiger, immer wieder zu erleben, dass man eben nicht allein ist. Dass man das aber gleich in solchem Ausmaß erleben kann, wie wir das auf unserer Romwallfahrt durften, das überstieg doch die meisten Erwartungen und tat so richtig gut. „Aus der wahren Quelle trinken“ – das war das Motto, unter dem sich die 55000 Ministranten aus aller Welt in Rom trafen.

In der ersten Augustwoche bei über 30 Grad im Schatten waren wir mittendrin. Wir, das waren 45 Ministranten und Begleiter aus unserer Seelsorgeeinheit. Mittendrin, das heißt, in Kleingruppen das alte Rom erkunden: Kolosseum und Pantheon, Trevibrunnen und Petersdom. Chillen in der Villa Borghese, Gospels singen auf der Spanischen Treppe. Und Gottesdienste: Morgenandachten in der Kapelle des Hotels, in St. Paul mit den restlichen 5000 Minis der Diözese, auf

dem Petersplatz mit allen oder in den Katakomben mit dem Dekanat.

Mittendrin sein heißt auch: Wallfahrts-tücher tauschen mit Minis anderer Nationen und Metrofahren, Gespräche über Kirche, Zukunft, den Sinn des Lebens.

Und zum trinken geht man an einen der über 1000 Trinkwasserbrunnen Roms. Sinnbildlich für die Quelle, zu der man hin und wieder gehen muss, um weiterhin und gestärkt seinen Dienst für die Gemeinde zu tun.



CARITAS HEISST NÄCHSTENLIEBE

Caritas-Sammlung 2010

von Gerald Warmuth

Caritas heißt Nächstenliebe. Der Dienst am Nächsten, am bedürftigen Menschen ist ein unverzichtbarer Aspekt unseres christlichen Glaubens. „Daran werden die Menschen erkennen, dass ihr meine Jünger seid, dass ihr einander liebt,“ so sagt es Jesus in der Heiligen Schrift. Richtig und gut helfen ist manchmal schwer. Darum haben wir als Kirche im Caritasverband eine Organisation von Experten aufgebaut. Den Menschen soll in ihren verschiedenen Nöten auch sachgerecht geholfen werden.

Aber wir können nicht einen so wichtigen Teil unseres christlichen Lebens einfach delegieren. Als Gemeinde und als einzelne Christen suchen wir Orte, wo wir angefragt sind und wo wir handeln.

Im September sammeln wir in den Gottesdiensten wieder für unser Hilfswerk Caritas und zur Unterstützung der sozialen Arbeit der Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde. Die Glaubwürdigkeit unserer Kirche entscheidet sich an unserem sozialen Handeln.





Spirituelles

einfach **Danke!**

Sag doch einfach mal Danke – und du siehst mit neuen Augen.

*Sag doch einfach mal Danke – und du lernst wieder staunen
über Kleinigkeiten.*

Sag doch einfach mal Danke – und der Konkurrenzkampf hat ein Ende.

Sag doch einfach mal Danke – und die Rechthaberei verstummt.

Sag doch einfach mal Danke – und die schlechten Gedanken verkümmern.

Sag doch einfach mal Danke – und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.

Sag doch einfach mal Danke – und du lernst, was glauben bedeutet.

*Sag doch einfach mal Danke – und du durchbrichst die
Selbstverständlichkeit.*

*Sag doch einfach mal Danke – und du findest wieder einen Zugang
zu den Menschen.*

Sag doch einfach mal Danke – und du kannst wieder aufatmen.

Sag doch einfach mal Danke – und du entdeckst einen Schatz.

Sag doch einfach mal Danke – und die Gesichter werden fröhlicher.

Sag doch einfach mal Danke – und lass dich beschenken.

Sag doch einfach mal Danke – und denk nicht:

Wie muss ich's vergelten?

Sag doch einfach mal Danke – zu einem Menschen.

Sag doch einfach mal Danke – zu Gott!

Sag doch einfach mal Danke – sag's doch!